

Helmut Bremer, geb. 1959; Prof. Dr. phil.

Werdegang

Seit 2009	Professur für Erwachsenenbildung/Politische Bildung (Uni Duisburg-Essen)
2006-2009	Vertretungsprofessuren für Religions- und Kirchensoziologie (Uni Leipzig) und Weiterbildung (Uni Hamburg)
2005	Habilitation (Uni Hamburg)
2001	Promotion (Uni Hannover)
1995-2003	wissenschaftlicher Mitarbeiter in verschiedenen Drittmittelprojekten (Uni Hannover und WWU Münster)
1989-1995	Studium der Sozialwissenschaften an der Uni Hannover Pädagogische Ausbildung und Berufstätigkeit in der Sozialen Arbeit

Forschungsschwerpunkte

- Soziologie der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens
- Soziologie der politischen Bildung
- Jugendforschung
- Lernprozesse und Habitus
- soziale Milieus und Sozialstruktur
- Methoden der Milieu- und Habitusanalyse

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

- Bremer, Helmut (2018): Sozialisationstheorie und Erwachsenenbildung. In: Tippelt, Rudolf/ von Hippel, Aiga (Hg.): Handbuch Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Wiesbaden: Springer VS, S. 127-144.
- Bolder, Axel/Bremer, Helmut/Epping, Rudolf (Hg.) (2017.): Bildung für Arbeit zwischen Markt und Neuer Steuerung. (Reihe Bildung und Arbeit Band 5). Wiesbaden: VS.
- Bremer, Helmut (2016): Milieu, „Passungen“ und die biographische Selbstzuschreibung von Erfolg und Scheitern im Bildungswesen. In: Dausien, Bettina/ Rothe, Daniela/ Schwendowius, Dorothee (Hg.): Bildungswege: Biographien zwischen Teilhabe und Ausgrenzung. Frankfurt/M.: Campus, S. 69-96.
- Bremer, Helmut/Faulstich, Peter/Teiwes-Kügler, Christel/Vehse, Jessica (2015): Gesellschaftsbild und Weiterbildung. Auswirkungen von Bildungsmoratorien auf Habitus, Lernen und Gesellschaftsvorstellungen. Baden Baden: Nomos edition sigma.

Weitere Angaben zum Profil und CV

<https://www.uni-due.de/biwi/politische-bildung/leitung>

<http://www.uni-due.de/biwi/politische-bildung/>

Marcus Emmerich, geb. 1969, Prof. Dr. phil.

Werdegang

- Seit 2017 Professor, Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen (Inklusion, Diversity, Heterogenität)
- 2015-2016 Professurleitung, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz (Schulpädagogik)
- 2014-2015 Vertretungsprofessor Universität Duisburg-Essen (Interkulturelle Bildung)
- 2011-2012 Vertretungsprofessor Universität Wuppertal (Bildungsorganisation)
- 2009-2015 Oberassistent am Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich
- 2000-2006 Promovend am Institut für Soziologie, Albert Ludwigs Universität Freiburg (Promotion 2006)
- 1990-1999 Studium Soziologie, Politik und Sozialpädagogik

Forschungsschwerpunkte

- Soziologie der Inklusion/Exklusion
- Schließungsprozesse in Erziehungssystem und Gesellschaft
- Organisation von Erziehung und Bildung
- Flucht/Migration
- Qualitativ-rekonstruktive Methoden

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

- Emmerich, M., Hormel, U & Jording, J. (2017). Prekarisierte Teilhabe. Fluchtmigration und kommunale Schulsysteme. In *Die Deutsche Schule* 3/2017, Schwerpunktthema Flucht und Bildung, 109. Jahrgang, S. 209 – 222.
- Emmerich, M. & Hormel, U. (2017). Soziale Differenz und gesellschaftliche Ungleichheit: Reflexionsprobleme in der erziehungswissenschaftlichen Ungleichheitsforschung. In I. Diehm, M. Kuhn & C. Machold (Hrsg.), *Differenz – Ungleichheit – Erziehungswissenschaft* (S. 103 – 121). Wiesbaden: Springer VS.
- Emmerich, M. (2016). Differenz und Differenzierung. Schulische Grammatik der Inklusion/Exklusion. In *Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft Themenschwerpunkt Schulische Inklusion* (S. 42-57), hrsg. von V. Moser & B. Lütje-Klose.
- Emmerich, M. (2016). Organisierte Erziehung und kategoriale Ungleichheit. In R. J. Leemann, C. Imdorf, J. W. Powell & M. Sertl (2016) (Hrsg.), *Wie Bildung organisiert wird. Soziologische Analysen zu Schule, Berufsbildung, Hochschule und Weiterbildung* (S. 126-146). Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Weitere Angaben zum Profil und CV

<http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/erziehungswissenschaft/abteilungen/allgemeine-paedagogik/personal/prof-dr-marcus-emmerich.html>

Werdegang

Aktuell	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), in der Abteilung „Berufsbildungsforschung und Berufsbildungsmonitoring“, Bonn
seit 2014	Sprecherin BIBB-Forschungsprojekt „Bildungsorientierungen und -entscheidungen von Jugendlichen im Kontext konkurrierender Bildungsangebote“
6/2008 – 12/2010	Sachverständiges Mitglied der Enquete Kommission „Integration und Migration in Rheinland“ des Landtags Rheinland-Pfalz
1999	Promotion an der Technischen Universität Berlin, Thema „Pluralisierung und Differenzierung in den Lebenslagen junger Frauen mit Migrationshintergrund“ nach Studium der Sozialwissenschaften in Heidelberg (Abschluss M.A.)

Forschungsschwerpunkte

- Berufliche Bildung
- Transitionsforschung: Übergang Schule – Beruf
- Bildungs- und Berufsorientierung
- Bildungsungleichheiten
- Bildung und Migration/ Flucht, Bildung und Geschlecht
- Organisation von Bildung
- Inklusion

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

- Granato, Mona (2018): Fluchtmigration und berufliche Ausbildung. In: Ceylan, Rauf; Otterbach, Markus; Wiedemann, Petra (Hrsg.): Neue Mobilitäts- und Migrationsprozesse und sozialräumliche Segregation. Wiesbaden. Springer, S. 133-156.
- Granato, Mona; Ulrich, Joachim Gerd (2017). L'alternance, une voie de réussite pour tous ? L'impact de l'origine ethnique en Allemagne. In: Formation emploi, 139 (3), S. 119-146
- Granato, Mona; Krekel, Elisabeth M.; Ulrich, Joachim Gerd (2015). The special case of disadvantaged young people in Germany: How stakeholder interests hinder reform proposals in favour of a training guarantee. In: Research in Comparative and International Education (RCIE), 10 (4). S. 537-557.
- Granato, Mona; Ulrich, Joachim Gerd (2014). Soziale Ungleichheit beim Zugang in eine Berufsausbildung: Welche Bedeutung haben Institutionen? In: ZfE - Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Heft 24s, S. 205-232

Weitere Angaben zum Profil und CV

https://www.bibb.de/de/26480_dr_mona_granato.php

Alexandra König, geb. 1972, Prof. Dr.

Werdegang

Seit 2017	Professorin für Sozialisationsforschung an der Universität Duisburg-Essen; Fakultät Bildungswissenschaften
2017	Habilitation. Habilitationsschrift: Spielfelder des Selbst – Eine Längsschnittstudie zu jungen Erwachsenen in Handwerksbetrieben, Hochschulen und Kunstakademien, Habilitationsvortrag: Juvenile Geschmacksallianzen am Beispiel des Shoppens, Lehrprobe: Einführung in die interpretative Sozialforschung Venia Legendi: Soziologie
2011-2017	Akademische Rätin für empirische Sozialforschung mit dem Schwerpunkt Soziologie der Lebensphasen und der sozialen Ungleichheit an der Bergischen Universität Wuppertal
2008-2011	Projektmitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal (Soziologie der Erziehung, Familie und Jugend)
2007-2008	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Dortmund (Fakultät Erziehungswissenschaft und Soziologie)
2006-2007	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FernUniversität Hagen (Institut für Soziologie)
2006	Promotion, Dissertationsschrift: Kleider schaffen Ordnung. Mythen und Regeln jugendlicher Selbst-Präsentation, Prädikat: summa cum laude
2005-2006	Projektmitarbeiterin an der Bergischen Universität Wuppertal (Soziologie der Erziehung, Familie und Jugend)
2004-2005	Promotionsstipendium (FernUniversität Hagen); Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FernUniversität Hagen (Institut für Soziologie)
2001-2004	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FernUniversität Hagen (Institut für Soziologie)
1998-2001	Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FernUniversität Hagen (Institut für Soziologie)
1992-1997	Studium, Integrierter Studiengang Sozialwissenschaften an der Bergischen Universität Wuppertal

Forschungsschwerpunkte

- Soziologie der Bildung und Sozialisation
- Soziologie der Kindheit, Jugend und Familie
- Migration/Transmigration; kulturvergleichende Forschung
- Soziale Ungleichheit
- Methoden der empirischen Sozialforschung, insbesondere der interpretativen Sozialforschung

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

- König, Alexandra: Spielfelder des Selbst. Eine Längsschnittstudie zu jungen Erwachsenen in Handwerksbetrieben, Hochschulen und Kunstakademien. Juventa (geplant: 2018)
- König, Alexandra: Von wahrscheinlichen und unwahrscheinlichen Wegen: Der Zugang zum Friseursalon, zur Universität und zur Kunstakademie im kontrastiven Vergleich. In: Bremer, Helmut / Lange-Vester, Andrea: Ambivalenzen von Öffnungen und Schließungen im Bildungswesen. ZSE-Schwerpunktheft (geplant: 3/2018; angenommen)
- Abels, Heinz / König, Alexandra: Sozialisation. Über die Vermittlung von Gesellschaft und Individuum und die Bedingungen von Identität. 2. vollständig überarbeitete und erweiterte Neuauflage. VS 2016.
- König, Alexandra / Böttner, Miriam: Doing pupil nach Schulschluss – Videografie an einer Kinderuniversität. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 2015, 16 (2), Art. 6, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs150263>.

Weitere Angaben zum Profil und CV

<https://www.uni-due.de/biwi/koenig/start.php>

Andrea Lange-Vester, geb. 1961, Dr. phil.

Werdegang

- Seit 2016 Leitung des Ressorts Studium und Lehre im Zentrum für Lehre und Beratung der Hochschule Hannover
- 2014-2016 Wiss. Mitarbeiterin im Zentrum für Lehre und Beratung der Hochschule Hannover
- 2009-2016 Vertretungsprofessuren an der Universität der Bundeswehr München (2009-2012, Theorie der Sozialisation und Erziehung sowie Interkulturelle Bildung), der TU Darmstadt (2012-2014, Arbeit, Technik und Gesellschaft), der Universität Paderborn (2015, Soziologie mit Schwerpunkt Bildungssoziologie) und der HAWK Hildesheim (2016-2017, Soziologie und soziale Grundlagen Sozialer Arbeit)
- 1993-2007 Am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover, zunächst als Wiss. Mitarbeiterin, anschließend als Wiss. Assistentin. 1999 Promotion.
- 1980-1988 Studium der Germanistik, Soziologie und Politikwissenschaft an der Universität Hannover. Anschließend Mitarbeit in Drittmittelprojekten.

Forschungsschwerpunkte

- Bildung und soziale Ungleichheit
- Habitus- und Milieuforschung und ihre Methoden
- Sozialstrukturanalyse
- Biographie und Sozialisation

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

Lange-Vester, Andrea/Schmidt, Martin (Hg.), Herausforderungen in Studium und Lehre. Weinheim und München: Beltz Juventa (erscheint Herbst 2018)

Bremer, Helmut/Lange-Vester, Andrea, Der Habitus als Grundlage von Studienfachwahlen. In: Haffner, Yvonne/Loge, Lena (Hg.), Berufs- und Studienfachwahlen von Frauen im MINT-Bereich: Theorieeinblicke und Praxisbeispiele am Übergang Schule – Hochschule/Beruf. Verlag Barbara Budrich (erscheint Herbst 2018)

Lange-Vester, Andrea/Vester, Michael (2018), Lehrpersonen, Habitus und soziale Ungleichheit in schulischen Bildungsprozessen. In: Braun, Karl-Heinz/Stübig, Frauke/Stübig, Heinz (Hg.), Erziehungswissenschaftliche Reflexion und pädagogisch-politisches Engagement. Wolfgang Klafki weiterdenken. Wiesbaden: Springer VS, S. 159-183.

Lange-Vester, Andrea/Teiwes-Kügler, Christel, Habitus und milieuspezifische Strategien. Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen unter prekären Beschäftigungsbedingungen. In: Berliner Debatte Initial 1, 28. Jg. 2017, S. 122-132.

Weitere Angaben zum Profil und CV

<https://www.hs-hannover.de/zsw-studium-und-lehre/kontakt/dr-andrea-lange-vester/index.html>

Regula Julia Leemann, geb. 1960, Prof. Dr. phil.

Werdegang

Seit 2015	Mitglied Institut für Bildungswissenschaften, Universität Basel
Seit 2009	Leitung Professur Bildungssoziologie, Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz, Basel
01/13-06/13	Chercheuse invitée au GRESCO (Groupe de recherche et d'études sociologiques du Centre Ouest), Université de Poitiers (France).
12/08-06/09	Visiting Researcher, Center for Educational Sociology, University of Edinburgh (Scotland)
2002-2009	Professorin für Bildungssoziologie, Pädagogischen Hochschule Zürich
1999-2002	Wiss. Mitarbeiterin Bildungsdirektion Kanton Zürich
1998-1999	Wiss. Mitarbeiterin Gleichstellungsstelle Universität Zürich
1997-2001	Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin soziologisches Institut Bern und Zürich (2001: Doktorat Universität Zürich)
1988-1996	Studium der Soziologie, Sozialpädagogik, Sozialpsychologie Universität Zürich (Lizentiat)
1981-1991	Ausbildung und Tätigkeit als Primarlehrerin

Forschungsschwerpunkte

- Transformationen von Bildungsinstitutionen und Bildungsorganisationen
- Governance in der Bildung
- Berufsbildung
- Wissenschaftliche Laufbahnen
- Übergänge Ausbildung – Beruf
- Bildungsungleichheiten
- Soziologie der Konventionen

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

Christian Imdorf, Leemann, Regula Julia, Philipp Gonon (Hrsg.) (2018). Bildung und Konventionen.

Die 'Économie des Conventions' in der Bildungsforschung. Springer VS Verlag (forthcoming).

Leemann, Regula Julia (2018). Free movement of people and capital and the standard of transnational academic mobility: Principles of governance in the European Research Area (ERA). In: EERJ European Educational Research Journal. Online First.

Leemann, Regula Julia (2018). Educational Governance von Ausbildungsverbänden in der Berufsbildung – die Macht der Konventionen. In: Roman Langer, Thomas Brüsemeister (Hrsg.): Handbuch Educational Governance-Theorien. Springer VS (forthcoming).

Leemann, Regula Julia, Sandra Da Rin und Christian Imdorf (2016). Les réseaux d'entreprises formatrices : une nouvelle forme d'apprentissage en Suisse. Formation emploi 133. Special issue sur "l'apprentissage en Suisse", S. 139–156.

Weitere Angaben zum Profil und CV

<http://www.bildungssoziologie.ch/regula-julia-leemann>

Christina Möller, geb. 1970, Dr. phil.

Werdegang

Seit 2017	Vertretungsprofessorin für Soziologie am Fachbereich Angewandte Sozialwissenschaften an der FH Dortmund
2016-2017	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Soziologie an der Universität Paderborn
2015-2016	Vertretungsprofessorin für Bildungssoziologie an der Universität Paderborn
2013-2015	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fach Soziologie an der Universität Paderborn
2010-2014	Promotion im Fach Soziologie an der TU Darmstadt
2010-2013	Promotionsstipendiatin der Hans-Böckler-Stiftung
2006-2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hochschuldidaktischen Zentrum der TU Dortmund
2000-2006	Studium der Erziehungswissenschaften, Soziologie und Psychologie an der TU Dortmund
1997-1999	Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife am Westfalenkolleg Dortmund
1994-1997	Fernmeldesekretärin bei der Deutschen Telekom AG, Niederlassung Dortmund (auf eigenen Wunsch gekündigt)
1990-1994	Beamtenlaufbahn im mittleren Fernmeldedienst bei der (damaligen) Deutschen Bundespost Telekom in Dortmund
1988-1990	Angestellte (Bürogehilfin) im Steuerberatungsbüro Schudmann & Partner GmbH in Castrop-Rauxel
1986-1988	Ausbildung zur Bürogehilfin im Steuerberatungsbüro Schudmann & Partner GmbH in Castrop-Rauxel
1982-1986	Hauptschule an der Uferstraße, Castrop-Rauxel (Abschluss Fachoberschulreife)
1980-1982	Realschule II, Castrop-Rauxel
1976-1980	Grundschule an der Kirchstraße, Castrop-Rauxel

Forschungsschwerpunkte

- Soziologie der Sozialen Ungleichheit und Bildungssoziologie, Intersektionalität, Hochschulforschung
- Quantitativer und Qualitativer Methodenmix

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

- Möller, Christina/Böning, Anja (*erscheint im Herbst 2018*): Ambivalente Prozesse in den Statuspassagen vom Studium bis zur Professur: Zur Parallelität von sozialer Öffnung und Schließung an der Universität. Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation (ZSE), H. 3.
- Möller, Christina (2017): Internationalität und soziale Ungleichheit. Professor/-innen mit Migrationsbiografie an der Universität. In: Neusel, Aylâ/Wolter, Andrä (Hg.): Mobile Wissenschaft. Von der Internationalisierung der Hochschule zur transnationalen Wissenschaft. Reihe Hochschule und Gesellschaft. Campus-Verlag, Frankfurt/M., S. 311-332.
- Möller, Christina (2017): Begrenzte Ermöglichkeiten. Von der Illusion der Chancengleichheit auf dem Weg zur Universitätsprofessur. In: Rieger-Ladich, Markus/Grabau, Christian (Hg.): Pierre Bourdieu. Pädagogische Lektüren. Springer VS, Wiesbaden, S. 63-81.
- Möller, Christina (2015): Herkunft zählt (fast) immer. Soziale Ungleichheiten unter Universitätsprofessorinnen und -professoren. Beltz-Juventa (Bildungssoziologische Reihe).

Weitere Angaben zum Profil und CV

<https://www.fh-dortmund.de/de/fb/8/personen/lehr/moeller/index.php>

Oliver Winkler, geb. 13.01.1985, Dr. phil.

Werdegang

Seit 2015	Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt: „Die Wahl der Hochschule als Verstärker vertikaler Differenzierung? Vergleiche zwischen Deutschland und Frankreich“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
Seit 2010	Wissenschaftlicher Mitarbeiter / Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Soziologie
2017	Forschungsaufenthalte am Laboratoire d'Economie et de Sociologie du Travail (LEST) Aix-en-Provence und Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
Seit 2016	Fellow am College for Interdisciplinary Educational Research (CIDER)
2016	Promotion (Dr. phil.) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
2004-2010	Studium Soziologie (Diplom) an der Universität Leipzig

Forschungsschwerpunkte

- Soziologie der Bildung und Migration
- Lebenslaufforschung, Hochschulforschung

Aktuelle bildungssoziologische Publikationen

Winkler, Oliver. 2018. Räumliche Distanz und soziale Ungleichheit bei der Hochschulwahl in Frankreich. Zeitschrift für Pädagogik: 64(5)

Schotte, Kristin, Winkler, Oliver & Edele, Aileen. 2017. Die Schulzufriedenheit von Heranwachsenden mit türkischem und ohne Zuwanderungshintergrund: Welche Rolle spielt die Kluft zwischen idealistischen und realistischen Bildungsaspirationen? Empirische Pädagogik: 31(4).

Winkler, Oliver. 2017. Aufstiege und Abstiege im Bildungsverlauf. Eine empirische Untersuchung zur Öffnung von Bildungswegen: Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Weitere Angaben zum Profil und CV

http://webdoc.urz.uni-halle.de/dl/443/pub/Lebenslauf_Oliver_Winkler.pdf